



SCHWARZER APOLLO: (*Parnassius mnemosyne*)

Der Schwarze Apollo ist ein Tagfalter aus der Familie der Ritterfalter (Papilionidae). Der Falter besiedelt submontane, lichte Laubwälder. Wichtig sind Lerchensporarten im Unterwuchs als Larvalhabitatem und blühreiche Säume und Wiesen als Nektarhabitatem. Die Art überwintert als voll entwickelte Raupe in der Eihülle (abgelegt an oder in der Nähe bereits welkender Futterpflanzen) in der „Hoffnung auf Lerchensporn“ als Futterpflanze im Frühjahr. Der Schwarze Apollo ist in ganz Europa stark gefährdet. In Thüringen (Rote Liste 1) gibt es aktuelle Nachweise nur in der thüringischen Rhön.



Maßnahmen

Über die Projektlaufzeit hinweg werden sukzessive circa 40 Hektar Fläche in Bearbeitung beziehungsweise Beweidung genommen. Sowohl die Beweidung als auch das forstliche Management werden genau auf die jeweiligen Zielarten auf den Flächen ausgerichtet. Dies spiegelt sich beispielsweise in der Berücksichtigung der Vegetationszeit des Frauenschuhs bei den Zeiträumen der Maßnahmenumsetzung, der Einbringung von Totholz für den Hirschläufer oder einer Förderung von Schlehen als Habitatpflanze für den Heckenwollafter wider.

Die Wildtierland Hainich gGmbH mit ihrer Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld ist Leadpartner, konzipiert die Maßnahmen und setzt diese mit Auftragnehmern und Partnern um. Die Fachhochschule Erfurt übernimmt die forstrechtliche Analyse und die forstökonomische Bilanzierung. Gemeinsam mit allen Projektpartnern wird ein Förderprogramm für das im Projekt entwickelte Mittelwaldmanagement konzipiert. ThüringenForst AöR begleitet und koordiniert forstbauliche Maßnahmen. Mehrere Natura 2000-Stationen unterstützen und begleiten die Maßnahmen vor Ort.

Das Projekt hat eine Laufzeit von Juli 2023 bis Februar 2029.

Impressum:

© Wildtierland Hainich gGmbH, 2. Auflage März 2025

Bildnachweis:

Titelseite © Thomas Stephan | Innenseiten © Vivien Berg,
© Matthias Dolek, © Thomas Stephan, © Dr. Juliane Vogt

Projektpartner:

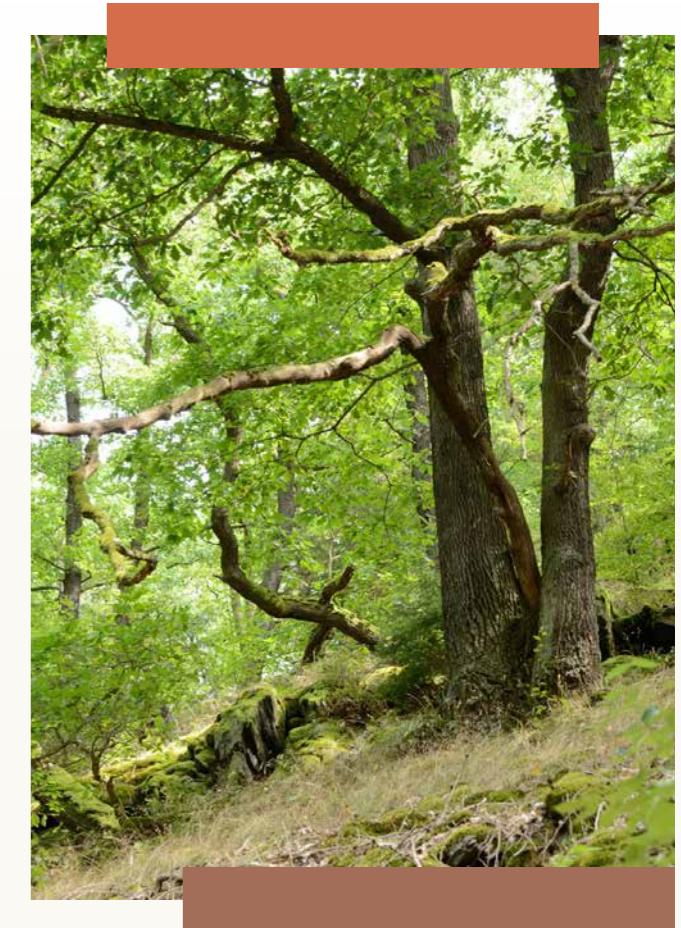
Kooperationspartner:

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Dieses Faltblatt gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Unterstützt durch:



Management für Lichtwaldarten durch angepasste Waldnutzung

Multifunktions- Waldnutzungssystem

zur langfristigen Erhaltung und Sicherung
lichtliebender Pflanzen und Tiere

Lichte Wälder mit strukturreichen Waldsäumen, besonderem Mikroklima und hoher Gehölzvielfalt sind Lebensraum vieler gefährdeter Arten. Natürlich entstehen sie durch Prozesse wie Windwurf, Feuer und besondere Bodenverhältnisse. In der Waldkulturlandschaft Europas boten Nutzungsformen wie Mittelwald und Niederwald ähnliche Bedingungen. Diese Nutzungsformen gibt es kaum noch. Ziel des Projektes ist es, ein auf ausgewählte Zielarten, welche nach FFH-Richtlinie in Anhang II und IV unter Schutz stehen, ausgerichtetes Waldnutzungssystem und ein dazu passendes Förderprogramm zu konzipieren.



GELBER FRAUENSCHUH: (*Cypripedium calceolus*)

Der Gelbe Frauenschuh ist eine der prächtigsten wildwachsenden Orchideenarten Europas und steht in Thüringen auf der Roten Liste 2, stark gefährdet. Der Frauenschuh wird von Insekten bestäubt und lebt in Symbiose mit einem Pilz der Gattung Rhizoctonia. Die Ernährung erfolgt jahrelang über diesen Pilz, bevor das erste grüne Blatt erscheint. Bis zur Blüte kann es bis zu 16 Jahre dauern. Der Frauenschuh ist eine „Flagship-Art“ lichter Misch- oder Buchenwälder, insbesondere auf kalkhaltigen Böden mit nicht zu dichter Krautschicht.



HIRSCHKÄFER: (*Lucanus cervus*)

Der Hirschkäfer gehört zu den größten und auffälligsten Käferarten Europas. Die Männchen haben vergrößerte Mandibeln (Oberkiefer), die wie ein Hirschgeweih aussehen und zu seinem Namen geführt haben. Der Hirschkäfer wird auf der Roten Liste in Thüringen mit 2, stark gefährdet, bewertet. Hirschkäfer leben in warmen, lichten (Eichen-)Wäldern, an besonnten Waldrändern, teils in besonnten Offenlandbereichen (Parks, Gärten). Die Larven entwickeln sich vor allem in besonnten, bodenwarmen Wurzelstöcken toter Eichen.



HECKENWOLLAFTER: (*Eriogaster catax*)

Der Heckenwollaft oder Schlehen-Herbst-Wollaft ist ein Schmetterling (Nachtfalter) aus der Familie der Glucken (Lasiocampidae). Lebensraum sind warme und lichte, leicht feuchte Laubwälder vor allem in mittleren Höhenlagen. Sehr gut besonnte Schlehen in geschützter und etwas luftfeuchter Lage sind für die Raupen erforderlich. Der Heckenwollaft war in Mitteleuropa früher weit verbreitet, Vorkommen sind heute nur noch in Thüringen, Bayern und Rheinland-Pfalz bekannt. In Thüringen steht er auf der Roten Liste 1, vom Aussterben bedroht.

LOKALE AUSTAUSCH- UND INFORMATIONSGESELLSCHAFTEN

Mit dem thüringenweiten Projekt soll für die Bedeutung von lichten Wäldern für die Artenvielfalt, die ausgewählten Lichtwaldarten und das notwendige, gezielte Management sensibilisiert werden. Dazu ist ein intensiver Austausch mit Waldbesitzenden, Forst- und Naturschutzverwaltungen auf allen politischen Ebenen, Naturschutzvereinen, Forst- und Landwirtschaftsbetrieben und der Jägerschaft vorgesehen.



Aktuelle Informationen stellen wir auf der Projektwebseite
www.lichtwaldarten.de zur Verfügung.

Haben Sie Interesse, das Projekt aktiv mitzugestalten – dann kontaktieren Sie uns!

Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld
unstrut-hainich-eichsfeld@natura2000-thueringen.de
Telefon: 036254 / 85 11 86